

Für die Mitarbeit ist die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und/oder Bündnis 90/Die Grünen keine zwingende Voraussetzung - wohl aber die Anerkennung der jeweiligen Ziele!

Zum Austausch nutzen wir eine allgemeine Mailingliste. Hier kann sich jede*r anmelden und Informationen versenden. Bisher ist eine Moderation nicht erforderlich. Bei weitergeleiteten Mails aus anderen Verteilern empfiehlt sich jedoch der Hinweis auf die Weiterleitung.

Monatlich findet ein Treffen zur Vorbereitung folgender Tätigkeiten statt:

- Dialogforen Gute Arbeit ist Grün
- Stände auf den Gewerkschaftsmärkten (1. Mai DGB und im September DGB-Kreisverband in Spandau) und den Landesdelegiertenkonferenzen in Berlin und Brandenburg
- Kooperationen mit Arbeitnehmer*innenorganisationen anderer Parteien
- Absprache zu Presseerklärungen, etc.

Zur überregionalen Vernetzung organisiert GewerkschaftsGrün (Bund) eine Jahrestagung in Berlin, an der wir teilnehmen.

Interesse an einer Mitarbeit?

Mail an info@gewerkschaftsgruen-berlin.de

Wir freuen uns auf Deine Sichtweise und Deine Ideen.

V.i.S.d.P.: H. Wagner / 2017 / GewerkschaftsGrün
Berlin - Berthelsdorfer Str. 9, 12043 Berlin

Wir sind ein **unabhängiges Netzwerk** und verstehen uns als Bindeglied zwischen den DGB-Gewerkschaften und Bündnis 90/Die Grünen.

Unsere Arbeitsgrundlage ist die Anerkennung der in der Satzung des DGB genannten Ziele sowie Grundkonsens und Ziele von Bündnis 90/Die Grünen.

Jeweils am 2. Donnerstag des Monats treffen wir uns

um 19.00 im Grünen Bürger*innenbüro
Friedelstraße 58, 12047 Berlin
(Nähe U Hermannplatz)

Unsere Arbeit finanzieren wir im Umlageverfahren. Unterstützer*innen zahlen 1€/Monat (gern auch mehr). Der Beitrag ist steuerlich nicht abzugsfähig, es gibt KEINE Spendenbescheinigung.

Konto-Verbindung:
Linda Guzzetti (GewerkschaftsGrün)
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE24 4306 0967 0040 4101 01

GewerkschaftsGrün Berlin & Brandenburg

Sprecher/innen:

Linda Guzzetti, Armin Schäfer, Heinz Wagner
Mail an: info@gewerkschaftsgruen-berlin.de
Postanschrift: Kreisgeschäftsstelle Bündnis 90/
Die Grünen, Berthelsdorfer Str. 9, 12043 Berlin

**GewerkschaftsGrün
Berlin & Brandenburg**

global denken - fair handeln

www.gewerkschaftsgruen-berlin.de



**GewerkschaftsGrün
Berlin & Brandenburg**

global denken - fair handeln



www.gewerkschaftsgruen-berlin.de

**Gute Arbeit ist Grün:
faire Arbeit – faire
Löhne**

**ethisch und ökologisch
nachhaltig.**

**Wir treten ein für eine Welt
in der alle Menschen faire
Chancen haben.**

**Daher unterstützen wir die
DGB-Gewerkschaften und
die Partei Bündnis 90/Die
Grünen.**

Was hat GewerkschaftsGrün mit Schokolade zu tun?

Schokolade ist ein süßer Luxus, den sich hier jede*r leisten kann.

Übersehen wird, dass der Anbau und die Ernte der Kakaobohnen immer noch im großen Stil unter widrigsten Bedingungen und auch durch Kinderarbeit erfolgen.

Die großen Schokoladenhersteller versprechen die Einführung von sozialen Standards und verhandeln seit über einem Jahrzehnt über ein eigenes Signet. Geändert sich bisher nichts, von fairen Löhnen und einer 40-Stunden-Woche können die meisten Beschäftigten nur träumen. Auch im 21. Jahrhundert müssen sich Kinder am Familieneinkommen beteiligen oder werden in die Obhut Dritter gegeben, weil die Eltern sich die Ernährung der Familie nicht leisten können. Sie hoffen auf ein gutes Leben ihrer Kinder.

Schokolade ist ein exemplarisches Beispiel für den Einfluss unserer Lebensweise auf die Lebensbedingungen der Menschen in anderen Ländern der Welt. Es zeigt aber auch, dass wir allein durch unser Kaufverhalten diese Lebensbedingungen ändern können.

Daher verkaufen wir an unseren Ständen Kommissionsware eines Dritte-Welt-Ladens.

Kampagnenseite Fairer Handel z. B.:
www.inkota.de



Warum bewerben wir die ILO und Fairgabe-Bündnisse?

Die International Labour Organization – ILO (Internationale Arbeitsorganisation – IAO) tagte erstmalig am 11.04.1919 (Versailler Friedenskonferenz). Zunächst war sie eine ständige Einrichtung des Völkerbundes, seit dem 14.12.1946 ist sie eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen .

Die **Grundprinzipien** von 1919:

- Arbeit ist keine Ware
- Freiheit der Meinungsäußerung und Vereinigungsfreiheit sind wesentliche Voraussetzungen beständigen Fortschritts
- Armut gefährdet den Wohlstand aller
- Voraussetzung für Verbesserungen ist der Dialog zwischen Regierung, Arbeitgebern und Arbeitnehmern

wurden 1944 um den **Gleichheitsgrundsatz** ergänzt: „Alle Menschen, ungeachtet ihrer Rasse, ihres Glaubens und ihres Geschlechts haben das Recht, materiellen Wohlstand und geistige Freiheit in Würde, in wirtschaftlicher Sicherheit und unter gleich günstigen Bedingungen zu erstreben“.

Auch nach fast 100 Jahren sind bezüglich der Kernarbeitsnormen Illusionen fehl am Platz: Sechs-Tage-Woche, Begrenzung der Überstunden auf max. 12-Stunden Arbeitszeit/Tag, Verbot der Kinderarbeit, unzureichender Schutz vor sexuellen Übergriffen, fehlendes Diskriminierungsverbot: Arbeitsbedingungen, die für viele von uns kaum vorstellbar sind, sind in einigen Ländern Realität.

Mehr Infos: www.ilo.org/berlin

Auch in Deutschland gibt es viel zu tun!

Früher gab es das „Normalarbeitsverhältnis“, das bedeutete ein unbefristeter Vollzeit Arbeitsplatz, abgesichert durch Tarifverträge, die Lohn, Arbeitszeit und vieles andere mehr geregelt hatten. Diese Arbeitsplätze gibt es heute auch noch, aber sie sind nicht mehr „normal“. Besonders in Berlin sind die meisten neu geschaffenen Arbeitsplätze prekär.

Diese Entwicklung passierte nicht von heute auf morgen. Es war eine große Wirtschaftskrise nach 1945, die in Deutschland zu einer Kehrtwende der Arbeitspolitik führte. Seit Mitte der 1970er Jahre werden jedoch in Deutschland Rechte von Arbeitnehmer/innen und Gewerkschaften sukzessive eingeschränkt. Am Anfang standen die sachgrundlose Befristung und die Anfänge der Leiharbeit, gefolgt von Einschränkungen des gewerkschaftlichen Streikrechts und über die Agenda 2010 bis hin zu einer Politik des Lohndumpings durch Privatisierung und Tarifflicht.

Nach über 30 Jahren Deregulierung der Arbeit ist eine „Neuordnung der Arbeit“ notwendig. Dieses DGB-Motto steht für einen Kurswechsel, genauso wie Bündnis 90/Die Grünen einen Kurswechsel hin zum **green new deal** fordert.

Wir, GewerkschaftsGrün Berlin & Brandenburg, sind der Meinung, dass diese Zukunftsprojekte nur in Verbindung miteinander funktionieren werden, nach dem Motto:

No green peace without social peace